

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags. Zu  
beziehen durch  
alle Postanstal-  
ten. Preis pro  
Quart. 10 Ngr.

# Weißeritz-Beitung.

Inserate  
werden mit  
8 Pf. für die  
Zeile berechnet  
u. in allen Ex-  
peditionen an-  
genommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

## Rußland's Gebietserweiterungen im Laufe der Zeit.

Jetzt, wo wohl in ganz Europa die Befürchtung Platz gegriffen hat, daß es beim Angriffe Rußlands auf die Türkei jedenfalls auf etwas Anderes noch, als auf den Schutz und die religiöse Sicherstellung der Rechtgläubigen abgesehen sei, mag es nicht ohne Interesse sein, nachzurechnen, wie der nordische Coloss, dessen weiteres Wachsthum das Gleichgewicht der europäischen Machtstellung unfehlbar erschüttern und bedrohen würde, im Laufe der Zeit den Umfang und die Ausdehnung gewonnen hat, die ihn bisher auszeichnete.

Die fortgehende Zunahme des großen nordischen Reiches an Umfang seines Gebietes datirt sich von mehreren Jahrhunderten her bis in die neueste Zeit. Bekanntlich ward der im Jahre 864 zum Herrscher berufene Rurik der Gründer der russischen Monarchie. Damals beschränkte sich dieses neue Reich auf die jetzigen Gouvernements Petersburg, Esthland, Nowgorod und Pskow. Bald dehnte es Rurik durch Eroberungen östlich bis Jaroslaw, Nischnei-Nowgorod und bis zur Dwina aus. Seine Nachfolger ließen das Schwert ebensowenig rasten, und so kam es, daß unter dem letzten unmittelbaren Nachkommen Rurik's Fedor Iwanowitsch (1584—1598) das russische Reich bereits 130,132 Quadratmeilen umfaßte. Als im Jahre 1613 der wenigstens in weiblicher Linie von Rurik abstammende Sohn eines Metropolit, Michael Fodrowitsch Romanow auf den russischen Thron gerufen ward, hatte sich der Umfang des Gebietes bereits auf 155,914 □ Meilen vermehrt. Die nun zunächst folgenden Landeserwerbungen beliefen sich allein in Sibirien auf 70,000 □ Meilen, und später kamen dort noch 35,000 Meilen dazu, so daß Rußland bereits vor Peter dem Großen über 263,828 □ Meilen der Erdoberfläche sich ausdehnte. Als Peter der Große ins Grab stieg (den 28. Febr. 1725), nahm er die Befriedigung in dasselbe mit hinab, seinem Reiche, außer Liefland, Esthland, Ingermannland, Karelilien in Europa, auch 1682 □ Meilen am kaspischen Meere, ferner 4160 in Kamtschatka und den Kurilen, sowie 6000 □ Meilen an der Irtysh-Linie hinzugefügt zu haben, so daß der ganze Flächeninhalt auf 282,454 Geviertmeilen gestiegen war.

Die Kaiserin Anna Iwanowna (1730—1740) erwarb 500 □ Meilen vom Gouvernement Jekaterinoslawsk von Drel bis Samara und vom nördlichen Don bis zu den Quellen des Mins, ferner in Sibirien das Land Tschukotsch mit 5000 Quadratmeilen und 32,000 □ Meilen der Kirgisikaisaken. Elisabeth (1741 bis

1762) eroberte einen Theil von Schweden, die aleutischen Inseln und 400 Meilen von Cherson. Die kräftige Katharina II. (1762—1796) machte die größten Eroberungen; denn sie eignete sich nicht nur ungeheuerer Gebiete des alten Polens zu, gewann Kiew, Podolien, Kurland, Taurien (1136 □ Meilen), sondern auch den Rest von Cherson, Jekaterinoslawsk mit Taganrog, dazu ein Gebiet von 1650 Quadratmeilen am Kaukasus und schwarzen Meere, endlich 20,000 Meilen in Amerika. Dadurch hob sich unter dieser „nordischen Semiramis“ der Flächeninhalt des russischen Reichs auf 352,472 □ Meilen.

Kaiser Alexander I. (1801—1825) fügte hinzu Bialistok, Bessarabien, das Königreich Polen, Finnland und Grusien, zusammen etwas über 33,000 □ Meilen, wodurch der Ländercoloss bis 1815 auf 385,472 □ Meilen gebracht wurde. Der gegenwärtige Kaiser endlich, Nikolaus I. (seit dem 1. Dec. 1825) erlangte durch seine Kriege mit den Persern und Türken eine Gebietserweiterung von 530 □ Meilen (nämlich: 143 in Paschalik Achalzikh, 224 in der Provinz Erivan, 92 in der Provinz Nachtschewan, 71 in dem türkischen Bezirke von Dscharo-Balokand).

Das gäbe denn in runder Summe einen Umfang des russischen Reiches von 386,000 □ Meilen; fürwahr, auch wenn wir die Fürstenthümer Lobens- und Liechtenstein außer aller Vergleichung lassen, ein wirklich recht umfangliches Sümchen, über dessen Fortbestand oder aber Vermehrung, nach Befinden wohl auch Verminderung, die Entscheidung des gegenwärtigen Kampfes Aufschluß geben wird! —

R. G.

## Tagesgeschichte.

Dresden, 13. Mai. In dem Sommerfahrplane für die sächsische Dampfschiffahrt ist bezüglich der Tour von Dresden nach Meissen einem im vorigen Jahre vielfach geäußerten Wunsche Rechnung getragen worden, indem Sonn- und Festtags 6 Uhr Abends noch ein zweites Dampfschiff von Meissen nach Dresden abgeht. Dadurch ist nämlich Gelegenheit zu einem recht lohnenden Ausfluge in die Umgebung Meissens geboten. Das früh 9 Uhr in Dresden abgehende Schiff langt halb 11 Uhr in Meissen an. Von hier aus besucht man das Buschbad, wo man Mittags speist und sich dann Nachmittags direct vom Buschbade nach Siebeneichen mit seinen reizenden Gartenanlagen begiebt. Von hier aus kann man noch den anmuthigen Weg nach Scharfenberg zurücklegen und hier das Dampfschiff abwarten, oder man verfügt sich von Siebeneichen nach Meissen zurück.